

Römer 1 – 2: Die Sünde und die Gerechtigkeit Gottes

www.jafriedrich.de

Römer 1, 17:

Im Evangelium zeigt uns Gott seine Gerechtigkeit, eine Gerechtigkeit, zu der man durch den Glauben Zugang hat; sie kommt dem zugute, der ihm vertraut. Darum heißt es in der Schrift: „Der Gerechte wird leben, weil er glaubt.“

Paulus schrieb diesen Brief höchstwahrscheinlich in Korinth, ungefähr um das Jahr 58 n.Chr. Er befand sich im Haus des Gajus (Röm 16, 23) und bereitete seine Reise nach Jerusalem vor.

Paulus' Berufung und Auftrag ist die Verkündigung des Evangeliums unter den Nationen. Deshalb hat er den Wunsch, die Gemeinde Jesu in Rom, der damaligen Hauptstadt der Welt, zu besuchen. Allerdings muss er zuerst nach Jerusalem (Röm 15, 25), um das Geld zu überbringen, das für die dortige Gemeinde gesammelt worden war. Von dem anschließenden Besuch in Rom erhoffte er sich Unterstützung für eine weitere Missionstätigkeit in Spanien (Röm 15, 20-24).

Um diesen Besuch nun vorzubereiten, schrieb er den vorliegenden Brief.

Die Gemeinde in Rom bestand aus Juden und Heiden, wobei die Heiden in der Mehrzahl waren. Zwischen diesen beiden Gruppen kam es immer wieder zu theologischen Konflikten. Die Juden waren stolz auf ihre Herkunft (auserwähltes Volk), während sich die Heiden über die Freiheit in Christus freuten. Paulus – von der Abstammung her ein Jude, aber von Gott zum Apostel für die Heiden berufen – war deshalb ein hervorragender Botschafter der Versöhnung zwischen diesen beiden Gruppen. **Zwei große Themen** ziehen sich durch den Brief:

- 1) die Rechtfertigung des Sünders allein aus Gnade, allein durch Jesus, allein durch den Glauben.
- 2) die Neudefinition des Volkes Gottes – nicht mehr durch Abstammung gehören wir dazu, sondern durch den Glauben an Jesus. Juden und Heiden sind gleichberechtigt, einander gleichgestellt vor Gott.

Kurzer Überblick über den Brief:

1, 1 – 17	Einleitung in das Hauptthema des Briefes
1, 18 – 3, 20	Der Zorn Gottes : niemand verhält sich entsprechend des Wissens, das er/sie über Gott hat; alle Menschen sind Sünder und ohne Entschuldigung vor Gott.
3, 21 – 8, 39	Die Gnade Gottes : Gott rechtfertigt den Sünder durch Glauben; wir haben Frieden mit Gott durch seine Gnade.
9 – 11	Der Plan Gottes : der Unglaube Israels, sein Stolz und seine Ignoranz; und doch verwirft Gott sein Volk nicht komplett, sondern eine kleine Gruppe von Gläubigen bleibt übrig.
12, 1 – 15, 13	Der Wille Gottes : Transformation durch erneuertes Denken und hingeegebenes Leben. Es ist die Wahl zwischen der Lebensweise der Welt und dem Willen Gottes; und diese Wahl umfasst alle Lebensbereiche.
15, 14 – 16, 27	Rückblick, Ausblick, Grüße

Römer 1, 1-17

- 1) Das Evangelium (Frohe Botschaft, Heilsbotschaft):
 - a) der Ursprung ist Gott – es ist Gottes gute Nachricht für die Welt
 - b) der Nachweis ist das Alte Testament
 - c) der Inhalt ist Jesus Christus – alles muss von Jesus her verstanden werden
 - d) die Reichweite (Einflussbereich) – alle Nationen
 - e) die Bestimmung – Gehorsam aus Glauben (Glaubensgehorsam)
 - f) das Ziel – dass Jesu Name geehrt und verherrlicht werde
- 2) Die Gemeinde in Rom:
 - a) geliebt von Gott
 - b) Heilige
 - c) von Gott Berufene
 - d) Empfänger von Gottes Gnade und Frieden
- 3) Paulus und das Evangelium:
 - a) er weiß sich als Schuldner
 - b) er schämt sich des Evangeliums nicht, denn es ist Gottes Kraft, die zur Rettung dient für jeden, der sie im Glauben annimmt
 - c) im Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbar

Römer 1, 18 – 3, 20 Der Zorn Gottes

Zwischen Römer 1, 17 und 3, 21, die beide von Gottes Gerechtigkeit in Jesus Christus sprechen, ist dieser lange Abschnitt eingebettet, der die ganze menschliche Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit offenlegt. Paulus spricht dabei drei Gruppen an:

- 1) die verdorbene Gesellschaft der Heiden mit ihrem Götzendienst, ihrem unmoralischen und unsozialen Verhalten (1, 18 – 32);
- 2) die kritischen Moralapostel (2, 1 – 16);
- 3) die selbstsicheren Juden, die stolz auf ihre Herkunft und das Gesetz sind, obwohl sie es selbst nicht einhalten (2, 17 – 3, 8).

Der Zorn Gottes – „*orge*“ (3563) – Zorn und Ärger als Gemütszustand. Die Alternative zu diesem Zorn ist nicht Liebe (als Gegensatz), sondern Gleichgültigkeit. Gott ist nicht gleichgültig, es ist ihm nicht egal, was geschieht. Er ist zornig über das Böse. Der Kern der Sünde ist Gottlosigkeit. Aber weil das nicht möglich ist – man kann Gott nicht loswerden kann –, deshalb versucht man es mit einem Lebensstil, der so tut, als sei man Gott losgeworden. Im Gegensatz dazu – der Kern des Guten ist Gottesfurcht.

Die Grundlage für das Gericht Gottes ist das Gesetz. Sowohl Juden als auch Heiden haben eine gewisse Kenntnis von Gottes Gesetz. Das moralische Gesetz ist in unsere Gewissen geschrieben. Das gehört zu unserem Menschsein.

Zum Nachdenken:

- 1) Als was bezeichnet sich Paulus? Beschreibe den Kontrast!
- 2) Was ist die Aufgabe eines Apostels?
- 3) Nenne ein paar AT-Stellen, die auf das Evangelium, auf die frohmachende Botschaft und auf Jesus hinweisen!
- 4) Welches sind die genannten Titel Jesu in den Anfangsversen?
- 5) Welche Beziehung hat Paulus zu der Gemeinde in Rom? Wie pflegt er sie?
- 6) Welche drei Gründe nennt Paulus, warum er diese Gemeinde besuchen möchte?
- 7) Ist nur Paulus ein Schuldner oder bist du es auch? Wie versteht sich Paulus als Schuldner?
- 8) Kennst du das Gefühl – sich für das Evangelium zu schämen? Wo kommt es her?
- 9) Drei Fragen:
 - a) Was ist die Gerechtigkeit Gottes?
 - b) Aus Glauben zu Glauben – wie ist das zu verstehen?
 - c) Der Gerechte wird aus Glauben leben – wie ist das zu interpretieren?
- 10) Was offenbart Gott in den Versen 1, 18 – 20. (Denkt daran, in den V. 16 und 17 hat Gott seine Kraft zu retten und seine Gerechtigkeit geoffenbart.)
- 11) Gegen wen oder was richtet sich der Zorn Gottes?
- 12) Wann wird Gottes Zorn geoffenbart? Wie muss man sich das Dahingegeben vorstellen?
- 13) Wer ist dieser Mensch in Kap 2, 1? Worin besteht der Unterschied zwischen der ersten Gruppe, die Paulus mit dem Zorn Gottes konfrontiert und dieser zweiten Gruppe hier?
- 14) Was lernen wir über das Gericht Gottes in den Versen Kap 2, 1 – 16?
- 15) Nach welchen Kriterien werden die einzelnen Menschen gerichtet? Wer ist vor Gott gerecht?
- 16) Kap 2, 17 – 20: nenne die acht Verben, die die Stellung der Juden zum Gesetz beschreiben!
- 17) Wie geht es dir mit den fünf rhetorischen Fragen der Verse 21 – 23?
- 18) Wer ist ein Jude? (V 28 – 29) Welche Kriterien gelten für Christen? Was ist Gott wichtig?